



# AWO INTERN

**Informationsblatt  
für Mitglieder und Mitarbeiter**

AWO Kreisverband NVP, HST u. HGW e.V. | AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH  
[www.awo-vorpommern.de](http://www.awo-vorpommern.de)



**Grußwort von Frau Christiane Geisler,  
Geschäftsführerin des AWO Kreisverbandes NVP, HST u. HGW e.V.  
und der AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH**

*Liebe Mitglieder und Mitarbeiter der AWO, liebe Leserinnen und Leser,  
das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und somit liegt die aktuelle Ausgabe unserer Mitgliederzeitung mit Rückblicken und Neuigkeiten vor Ihnen.  
Schon zum fünften Mal startete in diesem Jahr „Schokotaler“, eine gemeinsame Aktion unseres AWO Kreisverbandes mit dem Tschernobylhilfe-Verein e.V. Wir freuen uns sehr, dass Dr. Badrow, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund die Schirmherrschaft über die „Schokotaler“ übernommen hat. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung aus Stralsund und Umgebung und den vielen Firmen und Institutionen, die seit Jahren die Aktion unterstützend begleiten.  
Nun wünsche ich Ihnen im Kreis Ihrer Familien frohe Festtage und die besten Wünschen für ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011.*




**Seit 2005 helfen Schokotaler in  
Weißrussland  
Stralsunder Oberbürgermeister  
übernimmt die Schirmherrschaft**

„Wir können als Stralsunder stolz sein auf diese Aktion“, betonte der Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow zum Pressetermin am 24.11.2010 in der AWO Geschäftsstelle in Stralsund, Am Kütertor 4: „Es ist eine besinnliche Zeit, in der wir einen Blick über die Stadtmauern Stralsunds hinaus werfen, auf Probleme, die andere Menschen haben, und somit eine Relation gewinnen zu unseren eigenen Problemen.“  
„Schokotaler für Kinder in Weißrussland“ 2010 startet nun schon zum fünften Mal in der Hansestadt Stralsund. Auf der Suche



nach einer Möglichkeit der sinnvollen Unterstützung zwischen der AWO Vorpommern und dem Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V. entstand 2005 die Idee der Schokotaler-Weihnachtsgrüße: Zu jeder Tafel Schokolade wird ein Euro gespendet. Mit jedem Jahr wuchs die Resonanz und Un-

(v.l.n.r.) Christiane Geisler, Geschäftsführerin des AWO KV NVP, HST u. HGW e.V., Dr. Alexander Badrow, Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, und Regina Deutscher, Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V.

terstützung dieser sozialen Aktion. Die Stralsunder Bevölkerung und Bürger aus dem Umkreis übergaben die liebevoll als kleine Geschenke verpackten Tafeln Schokolade für die Kinder in Weißrussland und spendeten gleichzeitig für den Transport einen Euro. Die Übergabe der Schokotaler an Regina Deutscher vom Tschernobyl-Hilfe Verein erfolgt am 21. Dezember 2010 in der AWO Geschäftsstelle Am Kütertor 4 in Stralsund. Der Hilfstransport startet am 03. Januar 2011.  
**Spendenkonto des Vereins Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V.:** Sparkasse Vorpommern, Konto-Nr. 15 112 11, BLZ 150 50 500, „Aktion Schokotaler“



**Weihnachtsgala 2010 des AWO Circus entführte die Besucher wieder nach Afrika**

Seit dem Herbst waren die Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendcircus Ostsee'o'lini der AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH mächtig am Üben und Trainieren: Eigentlich sollte die Reise zum Weihnachtsmann gehen, aber der Weg wurde verfehlt und so landeten die vielen kleinen und großen Besucher der Gala mit dem Kindercircus in Afrika. Mit fetziger mitreißender Musik, ausdrucksstarken Tänzen und tollen Kostümen begeisterten die Kinder und Jugendlichen die zahlreichen Gäste auf der Bühne der Jahn-Sportstätte in Stralsund. Das Programm „Afrigaga“ zeigte die Vielfalt des Könnens der kleinen Akteure: Seilakrobatik, Einrad-Fahren oder das Jonglieren – die Zuschauer waren nur am Beifallklatschen. Nach 90 min Afrika-Zauber und viel Spaß waren alle wieder im kalten Stralsund angekommen.




**AWO INTERN berichtet:**
**Interessierte Besucher beim Tag der offenen Tür in der AWO-Kita „Sonnenschein“**

Umfassend saniert und hübsch geschmückt empfing die Rich-tenberger Integrative Kindertagesstätte „Sonnenschein“ am 24. November 2010 ihre Gäste. Ca. ein Jahr lang hatten die umfassenden Sanierungs- und Baumaßnahmen gedauert: Die im ersten Bauabschnitt umgesetzte energetische Sanierung des Gebäudes 1 wurde finanziert mit Hilfe des Konjunkturpaketes II des Bundes. Über die Richtlinie zum Ausbau von Krippenplätzen erfolgte dann im zweiten Bauabschnitt eine Kapazitätserweiterung von 15 auf 21 Krippenplätze. In dem separaten Krippenbereich werden die Kleinsten nun in 3 Gruppen betreut.

Nach einem musikalischen Willkommenslied der Kinder begrüßten Christiane Geisler, die Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH, und Brit Schmidt, stellvertretende Leiterin der Kita, die kleinen und großen Besucher. Zwei wunderschöne Sonnenblumen überreichten der Rich-tenberger Bürgermeister Karldiether Wegner und sein Stellvertreter Raimond Machotta und zeigten ihre große Freude über das neu gestaltete Krippenhaus. Sie betonten, wie sehr der Gemeinde die Kleinsten am Herzen liegen. Architekt Uwe Mokros unterstrich, dass die zu erwartende Heizkosten-Einsparung belegen wird, wie wichtig die gesamte energetische Sanierung des Gebäudes war. Die Vorher-Nachher-Präsentation zeigte den Besuchern, was sich in der einjährigen Bauzeit alles verändert hat.



Foto oben: Interessierte Besucher begutachten die farbenfrohen Krippenräume  
Foto unten: Ch. Geisler, K. Wegner, B. Schmidt, R. Machotta (v.l.n.r.)


**AWO INTERN berichtet:**
**Anerkennung für „Ruhende Zwergenpower“**

Mit dem Projekt "Ruhende Zwergenpower" macht sich die AWO Kita in Stralsund für das Wohlbefinden ihrer Kinder stark. Dafür erhielt sie von der Techniker Krankenkasse (TK) im Rahmen ihres bundesweiten Präventionsprojektes "Gesunde Kita" Fördermittel in Höhe von 5.000 Euro. Überzeugt hat die TK das umfassende Konzept im Bereich Bewegung und Entspannung, das die Kita für die Kinder, die Eltern und die Erzieher entwickelt hat.



Von dem Geld wurden u.a. Matten und Materialien zur Durchführung von Entspannungsangeboten angeschafft. „Bewegung wirkt aktivierend und erfrischt

die Kinder“, erklärte die Kita-Leiterin Kathrin Beutler. "Und kleine Übungen zur Entspannung bringen Ruhe in die Kindergruppe." In der Kita sind alle Beteiligten gefordert, wenn es darum geht, einen gesunden Alltag zu gestalten. Neben den Erzieherinnen bekommen auch die Eltern in zwölf Kursstunden Tipps und Regeln für Entspannungstechniken vermittelt.

Foto: Sprecherin der TK in M-V Heike Schmedemann, Kita-Leiterin Kathrin Beutler, die Kinder der Gruppe 2 mit Erzieherin Evely Steinfurth und Praktikant Andreas Zimmermann


**AWO INTERN**
**... schickt Glückwünsche zur Geburt**

Die AWO gratuliert herzlich Liane Badendieck, Pflegehilfskraft beim Ambulanten Pflegedienst Tribsees, zur Geburt ihrer **Tochter Frauke**, geboren am 25.03.10. Weitere herzliche Glückwünsche übermittelt die AWO an Kristin Kalney, Pflegefachkraft beim Ambulanten Pflegedienst Ribnitz-Damgarten, zur Geburt ihrer **Tochter**

**Johanna Sophie** am 10.07.10 und an Astrid Gädtke, Erzieherin in der Kita "Zwergenhaus", zur Geburt ihres **Sohnes Malte** am 13.08.10.

Herzliche Glückwünsche gehen an die Mitarbeiter im Baumhaus Stralsund: Sozialpädagogin Markus Schneider zur Geburt seiner **Tochter Theresa Judith** am 01.10.10 und Sozialpädagogin Ines Banaszkiwicz

zur Geburt ihres **Sohnes Jonathan** am 04.11.10.

Herzlich gratuliert die AWO Diana Berlin, Mitarbeiterin in der Kinder- und Jugendstation Ribnitz-Damgarten, zur Geburt von **Söhnchen Matti-Alexander** am 07.12.2010.


**AWO INTERN im Interview:**
**Birgit Metzner**
**Das Interview führte Frau Schmidt  
am 15.10.2010**

• *Frau Metzner, Sie haben im Mai 2010 einen „runden“ Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren Ihnen nachträglich ganz herzlich und wünschen alles Gute.*

Vielen Dank für die Glückwünsche.

• *Bitte berichten Sie kurz über Ihren beruflichen Werdegang.*

Nach meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin in Franzburg 1976 bis 1979 erhielt ich meine erste Anstellung in einem Kindergarten in Samtens. Von Rügen zog unsere junge Familie damals über Barth nach Ribnitz-Damgarten. Auch hier arbeitete ich in einem Kindergarten, dessen Leitung mir 1987 übertragen wurde. Nach der Wende wurde diese städtische Einrichtung geschlossen. Danach war ich im Jugendamt in Ribnitz-Damgarten, in den Sachgebieten Wirtschaftliche Jugendhilfe und Kindertagesstätten tätig.

In den Jahren 1993 bis 1994 absolvierte ich erfolgreich eine nebenberufliche Ausbildung als Sozialpädagogin. Im Ergebnis der Kreisgebietsreform 1994 wurde das Jugendamt hinsichtlich der Zuständigkeiten im Landkreis neu strukturiert. Ich fand eine Tätigkeit als Erzieherin im Internat der Förderschule der Stadt Ribnitz-Damgarten.

• *Seit wann arbeiten Sie bei der AWO?*

1997 erhielt ich bei der AWO in Ribnitz-Damgarten eine Anstellung als Erzieherin im Hortbereich. Der Hort unterstützte die Kinder des Betreuten Kinderwohnens im Körkwitzer Weg. Diese Einrichtung, die aus dem Internat der Förderschule hervorging, war damals das Zuhause von 10 Kindern mit Lernbehinderung im Alter von 6 bis 18 Jahren.

2001 bekam ich über die AWO die Möglichkeit, eine Ausbildung zur Konfliktbearbeiterin zu absolvieren. Anfang 2004 wechselte ich dann nach Stralsund: In der Integrativen Kindertagesstätte „Spielkiste“ war ich 6 Jahre lang als Heilerzieherin beschäftigt. Seit 2005 war ich über mehrere Jahre als Konfliktberaterin im Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) für Jugendliche tätig.

• *Was versteht man unter TOA?*

Der Täter-Opfer-Ausgleich ist eine Chance für Opfer und straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende bis 18 Jahren, unter Beteiligung eines unparteiischen Beraters eine befriedigende au-

**Zur Person**

Jahrgang: 1960

Verheiratet, 2 Kinder und 1 Enkelkind,  
wohnhaft in Ribnitz-Damgarten

Beruf: Sozialpädagogin,  
Konfliktberaterin

Hobbys: Lesen und ausgiebige Spaziergänge mit Hund Karlo

Bergerichtliche Regelung von Konflikten herbeizuführen. TOA wird mit dem Ziel durchgeführt, dass durch eine einvernehmliche Einigung seitens Täter und Opfer das Strafverfahren eingestellt und somit ein drohendes Gerichtsverfahren abgewendet werden kann. Durch die Möglichkeit der frühzeitigen Konfliktregulierung im Rahmen des TOAs können zudem weitere Straftaten im sozialen Nahraum aller Tatbeteiligten präventiv beeinflusst und verhindert werden.

• *Seit einigen Monaten befindet sich nun Ihr neues Büro im Nachbargebäude zur AWO-Geschäftsstelle, in der Heilgeiststr.2/3. Auch Ihr Aufgabenspektrum hat sich verändert ...*

Seit Juni 2010 hat unser AWO KV NVP, HST u. HGW e. V. hier die Beratungsstelle für freie gemeinnützige Arbeit mit mir als Mitarbeiterin eröffnet. Davor gehörte die Beratungsstelle mit Frau Hoth als Ansprechpartnerin zum AWO Kreisverband Rügen e.V.

• *Wer kommt in Ihre Beratungsstelle? Was hat sich der Leser unter dieser Tätigkeit vorzustellen?*

In die Beratungsstelle kommen ausschließlich Geldstrafen-Schuldner, die ihren Strafbefehl nicht bezahlen können. Das bedeutet, es gibt im Vorfeld ein Strafverfahren mit einem Gerichtsurteil, dem Strafbefehl. Der Geldstrafen-Schuldner hat nun die Möglichkeit, bei der Staatsanwaltschaft einen begründeten Antrag auf Umwandlung der Geldstrafe in gemeinnützige Arbeit zu stellen. Die Staatsanwaltschaft prüft den Antrag und erlaubt gegebenenfalls, die Ersatzfreiheitsstrafe durch freie, gemeinnützige Arbeit zu tilgen. Für diesen Zeitraum der Ableistung bin ich Ansprechpartnerin und biete den Geldstrafen-Schuldnern Hilfe und Unterstützung. Ich helfe bei der Wahl der geeigneten Einsatzstelle, z.B. in kommunalen Einrichtungen, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden, unter Berücksichtigung des Deliktes und der individuellen Fähigkeiten und Wünsche des Geldstrafen-Schuldners. Mir obliegt außerdem die Kontrolle und Überwachung der Ab-



leistung der gemeinnützigen Arbeit.

• *Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit?* Diese Tätigkeit erfordert viel Fingerspitzengefühl, Einfühlbarkeit und Erfahrung.

Ich freue mich sehr, wenn die Ableistung gemeinnütziger Arbeit für alle Beteiligten erfolgreich verlaufen ist. Insofern bedeutet mir meine Arbeit sehr viel. Meine jetzige Tätigkeit macht mich sehr glücklich; ich bin angekommen, das sagt man doch so, oder? ...

• *Ihr Arbeitsort ist nun schon seit einigen Jahren Stralsund, das bedeutet täglich zu pendeln zwischen Ribnitz-Damgarten und Stralsund. Empfinden Sie das als Belastung?*

Nein, seit Anfang 2004 fahre ich schon mit der Bahn zur Arbeit, habe mich daran gewöhnt und genieße diese kurze Ruhepause eher, z.B. zum Lesen. Wenn man gern zur Arbeit geht, ist ein etwas längerer Arbeitsweg nicht so wichtig.

• *Gibt es etwas, was Sie momentan besonders freut?*

Die Familie ist gesund, den Kindern geht es gut – das ist sehr wichtig für mich. Unser Enkelsohn wird demnächst 5 Jahre alt und entwickelt sich prächtig. Insofern, alles gut ...

• *Vielen Dank für das Interview mit Ihnen, Frau Metzner!*


**AWO INTERN berichtet:**
**Ein beschwingter 5. AWO-„Tanzmarathon“ in Trinwillershagen**

Sportlich und beschwingt ging es am 5. November in Trinwillershagen zu: Viele Tanzfreudige im Alter zwischen 50 und 80 Jahren waren gekommen, um hier im großen Tanzsaal „Zu den Linden“ die Tanzbeine zu schwingen. Der Einladung zum nunmehr 5. geselligen Tanzabend waren mit ca. 130 Personen viele Tänzerinnen und Tänzer aus Greifswald, Ribnitz-Damgarten, Richenberg und Stralsund gefolgt.

Mit der Polonaise wurde das Fest eröffnet. Gemeinsam wurden danach Paartänze, Block- und Kreistänze zu bekannten und schönen Rhythmen nach Schlagern, Swing, Pop-Klassik und Folklore getanzt. Neue Tanzschritte zu Samba-Klängen wurden erlernt und gemeinsam ausprobiert. Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung von „Tänzen im Sitzen“. Viele machten mit und merkten, bei den Hand- und Fußbewegungen sind Konzentration und Reaktion gefordert.

Sigrid Hanke, die Tanzleiterin aus Ribnitz-Damgarten und eine der Organisatorinnen des Tanzmarathons, berichtete: „In Rib-



nitz-Damgarten haben die „Fit durch Tanz“ – Kurse eine große Resonanz und großen Zulauf gefunden. „Fit durch Tanz“ ist eine Alternative zum Sport und sicher die beste Medizin für jedes Alter. Darüber hinaus trifft man sich, um gemeinsam weitere Freizeitaktivitäten zu erleben.“ Das Fazit des Abends war: Ein rundum gelungenes Tanzfest für alle Beteiligten, die sich schon jetzt auf einen neuen Tanzmarathon 2011 freuen.


**AWO INTERN berichtet:**
**Großer Zuspruch beim „Pflegebegleiter“-Kurs**

Unter dem Motto „Wir mit Ihnen für andere“ beteiligte sich die AWO seit 2005 in unserer Region an dem bundesweiten Modellprojekt „Pflegebegleiter“. Das hat die Stärkung pflegender Angehöriger und ihre Vernetzung mit den Unterstützern vor Ort zum Ziel. Das Angebot ist nachbarschaftlich, unentgeltlich und offen. Es ist geprägt vom gemeinsamen Lernen im Austausch, vom Geben und Nehmen zwischen den pflegenden Angehörigen und den Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleitern. Diese verstehen sich in einer Art „Brückenfunktion“ – sie geben pflegenden Angehörigen Informationen über Entlastungsmöglichkeiten und Hilfsangebote vor Ort und vermitteln, wenn gewünscht, auch ins professionelle System hinein. 15 interessierte Bürger aus den Regionen Greifswald, Grimmen und Stralsund nahmen aus ganz unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Erwartungen an der kostenlosen Schulung teil.

Kursteilnehmerin Marianne Plötz berichtete: „Ich betreue ehrenamtlich schon seit einiger Zeit hilfebedürftige Menschen. Dieser Kurs hat mir persönlich viel gebracht. So wurden der Pflegebedürftigkeitsbegriff, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungen des SGB XI vermittelt. Sehr informativ war die Ver-



anstaltung mit Pfarrer Stöpker, der über Bedeutung und Wahrfähigkeit eines Hospizes gesprochen hat.“

Die neuen „Pflegebegleiter“ werden künftig als engagierte Freiwillige jene Menschen unterstützen, die bis dahin völlig allein mit der Pflegeaufgabe waren.

**Für weitere Informationen steht Ihnen Regine Günther unter Tel. 03834/27 56 zur Verfügung.**

**Ausgewählte Termine 2010**

Januar	Kita „Zwergenhaus“: Beginn der Umbaumaßnahmen
März	Ehrenamtsmessen in Greifswald und Stralsund
	Seniorenhaus Tribsees: Eröffnung der Dementen-Wohngemeinschaft
Juli	Stralsunder Gesundheitsmarkt
September	Lange Nacht in Stralsund
Oktober	Tanzmarathon
November	Landesaktionswoche gegen häusliche Gewalt
Dezember	„Schokotaler für Kinder in Weißrussland“ spenden: gemeinsame Aktion der AWO Vorpommern gGmbH und Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V.

**IMPRESSUM**

Redaktion: Geschäftsstelle der AWO,  
Am Küttertort 4, 18439 Stralsund,  
Tel. 03831 – 30 97 – 0, Fax 30 97 20,  
email:  
AWO-VorpommerngGmbH@t-online.de  
Die nächste Ausgabe der Mitgliederzeitung  
wird voraussichtlich im Juni 2011 erschei-  
nen.